

DATUM:

15.06.2021

Über Tage – unter Tage. Der Ofenkaulberg im Siebengebirge So, 20. Juni 2021, 10 Uhr, Kuratorinnenführung

Während rund um den Ofenkaulberg seit Mitte des 19. Jahrhunderts der Tourismus immer bedeutender wurde, bestimmten am Ofenkaulberg noch lange traditionelle land- und forstwirtschaftliche Nutzungen und besonders der bis in die 1930er Jahre betriebene unterirdische Abbau von Trachyttuff für den namensgebenden Backofenbau das Landschaftsbild.

Die Kuratorin der Ausstellung, Dr. Christiane Lamberty, stellt in ihrer Führung die mit dem Ofenkaulberg verbundene Geschichte der Königswinterer Backofenbauer vor, erläutert den gravierenden Vegetationswandel am Berg und zeigt die weitere Entwicklung nach dem Niedergang des Steinabbaus. Mit der Unterbringung einer Rüstungsfirma im Zweiten Weltkrieg, einem dazugehörigen Zwangsarbeitslager und der vor dem Kriegsgeschehen in die alten Stollen geflüchteten Königswinterer Bevölkerung wurde ein dunkles Kapitel der Geschichte aufgeschlagen. Thematisiert werden auch die zahlreichen Legenden, die sich um den Berg ranken sowie die heutige Situation als wichtiges Naturschutzgebiet und Winterquartier für Fledermäuse.

Eine Anmeldung ist bis 19. Juni 2021 telefonisch unter 02223/3703 oder per Mail unter info@siebengebirgsmuseum.de erforderlich.

Treffpunkt: Siebengebirgsmuseum

Kostenbeitrag: 3 Euro/Person (zzgl. Eintritt: 5 Euro)

Weitere Informationen erhalten Sie beim



Info/Kontakt:

Tel.: 02223/3703

info@siebengebirgsmuseum.de

www.siebengebirgsmuseum.de

Kellerstraße 16

53639 Königswinter

Öffnungszeiten:

Di – Fr 14–17 · Sa 14–18 · So 11–18 Uhr

Für Gruppen im Rahmen von Führungen

auch nach Vereinbarung

1. Samstag im Monat: Eintritt frei!

Stadt Königswinter

Der Bürgermeister – Pressestelle

Tel.: 02244/889-385 · Fax: 02244/889-334

E-Mail: pressestelle@koenigswinter.de

Bitte beachten: Aufgrund der Coronaschutzverordnung ist die Gruppengröße beschränkt und eine Anmeldung erforderlich. Zur Rückverfolgung von Infektionen werden die Kontaktdaten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfasst. Zudem muss im Museum ein medizinischer Mund-Nasen-Schutz getragen werden.